

## Bilder aus der Natur und dem Jugendleben.

Von M. Eisenbach.

Moriz'chen bleibt stets zu Hause  
Und sperrt sich in vier Wände ein;  
Was thut er denn in seiner Klaufe?  
Er wird wohl an den Büchern sein  
Und sich mit den gelehrten Alten  
Lateinisch, griechisch unterhalten!

O nein! Im Hin- und Her-spazieren  
Zählt er die Fensterscheiben nur,  
Und wo sich läßt ein Mücklein spüren,  
Ist er ihm plötzlich auf der Spur,  
Und tappt und reißt ihm aus den Flügel,  
Und schlägt in Scherben fast den Spiegel.

Und visittirt die Speisekammer,  
Wo Butter, Milch und Honig sei,  
Und klopft und poltert mit dem Hammer;  
Und geht ein Mensch am Haus vorbei,  
So weiß er spöttisch ihn zu äßen,  
Und mit dem Vogelrohr zu treffen.

Er zieht den Büchern alle Tage  
Die Ueberdecken aus und an;  
„Wer meinen Namen will, der schlage“  
— So schreibt in's Buch Herr Urian —  
„Nur auf die sechste, zwölfte Seite!“  
So subelt er und neckt die Leute.